

LEISTUNGSBESCHREIBUNG

1. Träger und Einrichtung

Name und Anschrift des Trägers:

Weidenbaum GmbH
Anklamer Landstr. 15,
17491 Greifswald

Name und Anschrift der Kindertageseinrichtung:

Naturnahe Kindertagesstätte „Weidenbaum“

Anklamer Landstr.15

17491 Greifswald

2. Struktur der Einrichtung

2.1 Plätze lt. Betriebserlaubnis

BE vom	KK	KG	davon integrative Plätze	Hort	gesamt	Aufnahmealter
01.09.2017	15*	30	0	0	45	10. Lebensmonat

*Bemerkung: davon 3 Plätze für Kinder ab 2.Lj. die im Kindergarten gefördert werden können

2.2 Öffnungszeiten

Die Einrichtung ist an den Werktagen montags bis freitags von 06:00 Uhr bis 18:00 Uhr geöffnet.

2.3 Schließzeiten

Es finden in Vereinbarung mit der Elternschaft 2 Betreuungsfreie Tage statt, davon jeweils 1 Teamtag pro Halbjahr, also sogenannte 1 Konzeptionstag und 1 Vorbereitungstag für die Gestaltung des Jahresplans. Sollte der Tag vor Heiligabend ein Werktag sein ist dieser Tag ein Schließtag, hinzu kommt noch ein Brückentag im Jahr.

2.4 Betriebsferien

Keine, Sommergruppen werden festgelegt für die 4 mittleren Ferienwochen mit halber Belegung und entsprechend halber Personaldecke.

In der Sommerzeit erfolgt die Betreuung 3-4 Wochen am Stück monatsübergreifend mit halber Belegung in sogenannten „Sommergruppen“, Die Belegung setzt sich dann aus 5- 6 Krippenkindern und 15 -16 Kindergartenkindern zusammen, sodass auch der Urlaub für Arbeitnehmer realisierbar ist, der Jahresurlaub der Familien wird rechtzeitig abgefragt. Es

erfolgt regelmäßig eine Ermittlung des Betreuungsbedarfes in den Ferienzeiten. Das Einrichten von Betriebsferien war bisher nicht nötig gewesen.

3. Angaben zur räumlichen und sächlichen Ausstattung

3.1 Gebäude

Es handelt sich um einen historischen Zweckbau in Form eines Ausspannwerkes mit Pferdestall und Gasthaus aus dem 12.Jh., welches im Laufe der Zeit sich in Nutzen und Aussehen gewandelt hat. Der derzeitige Besitzer ist Herr Michael Pracht, der das Gebäude 2008 aufwendig zu einer kinderfreundlichen Pension mit Privatwohnung umgebaut und renoviert hat. Das Gebäude erscheint hell, freundlich mit blauen Fensterläden. 2013 wurde das Gebäude von der Weidenbaum GmbH angemietet und die Mietsache erneut ansprechend renoviert sowie etwas umgebaut, so dass es dem neuen Zweck einer Kindertagesstätte zugeführt werden konnte. Im oberen Stockwerk gibt es 3 Mietparteien, mit separatem Hauseingang, Im Erdgeschoss befindet sich eine Einliegerwohnung, ebenfalls mit separatem Hauseingang. Ein direkter Zugang von den Mietwohnungen zum Kita-Bereich gibt es nicht. Gebäude und die Umgebung erscheinen offen durch permanent geöffnete, blaue Fensterläden und wirken freundlich, Wiedererkennungswert für die Kinder hat die vom Vermieter eingesetzte künstlerisch hochwertige farbige Schnitzerei in Form eines naturgetreuen Kuhkopfes über dem Haupteingang. Der sehr gut angelegte Zugangsweg ist mit kindlichen Motivsteinen versehen, es reihen sich gepflegte Blumenrabatten an den Wegen an und die große jahreszeitlich gestaltete Eingangstür mit dem Namensbanner darüber wirkt einladend. Angemietet ist eine Nutzfläche von **365,43 qm**, ein Wirtschaftsraum im oberen Stockwerk zur Lagerung der Hygieneartikel, Chemikalien und Verbrauchsmaterialien stehen alleinig der Kita zur Verfügung, darin befindet sich die Waschmaschine und der Trockner der Weidenbaum GmbH zur Pflege der Hauswäsche. kurze Beschreibung des Gebäudezustandes

Räume im Überblick

KIGA-Bereich

- Haupteingang, Tagalarm, Ablage für Fotoalbum (Archiv) Wandtafel mit täglicher Info, Ausstellung von Kinderwerken
- Großzügiger Hauptflur, Elterninfo, Garderobe, Schuhregal für Mitarbeiter*Innen
- Garderobe mit Elterninfo, Speiseplan, Elterninfo-Ordner, Jedes Kind hat ein Symbol aus der Natur, welches seinen Platz kennzeichnet, zusätzlich sind Aufsteller mit vielen Holzbügeln für die Aufhängung der Matschsachen oder Schneeanzüge vorhanden. .
- Gemeinschaftsraum mit Essbereich und Spielbereichen, Bauteppich, Spielküche, Kuschelecke mit Bücherregal, Tische, dazu offenes Regal mit Kreativmaterial, Spieltresen
- Halboffener Küchenbereich mit Tresen zur Ablage wichtiger täglicher Dokumente, Vorratsraum für die Essenzubereitung, Pausenecke für Mitarbeiter
- Kinderküche mit Platz für Experimente, mit Farben, Wasser oder Sand u.a.
- Bewegungsraum, Sprossenwand, Bodenbelag komplett mit Matten, 3 Schaukelhaken an Rahmen(Wehrfritzeinbauten) auch als täglich neuer Schlafraum für die Mittagsruhe, musikalische Frühförderung durch externer Anbieter „Greifmusik“,

- Sanitärtrakt mit 1Dusche, Zahnbürstenleiste, Personal-WC, 4 Kindertoiletten, 2 Waschtische
- Durchgangsraum als zweite Bauecke und Puppentheater, Wirtschaftseingang
- Durchgangsraum als zusätzlicher Schlafräum zum Krippenbereich mit Tisch und Regal als flexibler Mehrzweckraum für Kreative Angebote.

Die Grundfläche des ehemaligen Ballsaales ist in Spielbereiche optisch und inhaltlich eingeteilt, fließende Übergänge sind möglich durch gezielte Lichtpunkte und Spielteppiche, in den Decken sind Lautsprecher eingelassen, die bspw. Aus denen die Aufräummusik ertönt. Der ehemalige Tresen wurde liebevoll mit Vollholz und echtem Baumstamm verkleidet mit Spielhöhlen und bildet nun die Kinderküche für verschiedenen Zwecke und den „Wichtigplatz“ für die Ablage des Anwesenheitsbuches Telefon und MA Informationen.

Materialien Form-und Farbgebung sind weitgehenst naturbelassen, grün und freundlich gewählt, dem Profil der Einrichtung entsprechend.

Kappla, wertvolle Fahrzeuge aus Vollholz, Spielbogen und Sideboard, Möbel weitgehendst aus massiver Buche gewährleisten langen Erhalt und gesundes Spiel. Eine Kuschecke mit Kinderbibliothek sorgt für Rückzug.

Angrenzend an den KG befindet sich der sogenannte Zwischenraum, er bildet die Schleuse zwischen U3 Bereich und Kindergarten und wird außerhalb von Infektionskrankheiten beiderseitig genutzt, er verwandelt sich für die Zweijährigen in einen gemütlichen Schlafraum

Räume der Krippe

Ankommen U3-Bereich in der Halboffenen Garderobe optimal für den Übergang von Häuslichkeit und Krippengruppe, nach dem Windfang mit Garderobe für Mitarbeiter und Elterninfo

Räume der Krippe im Überblick

- Windschutzraum als Garderobe für Mitarbeiter und Besucher
- Halboffene Garderobe für 12 Kinder bis 3.Lebensjahr
- Gruppenraum mit großzügiger Motorikfläche, Essbereich und Einbauküche
- Schlafraum für 6-8 Kinder bis zum 2. Lebensjahr
- Schlafraum für ältere Krippenkinder mit offenen festen Kinderbetten oder Matratzen zum mobilen Aufstellen nach Bedarf im Durchgangsraum
- Mitarbeiter-WC
- Naßraum mit Wickeltisch, 2 Kleinkind-WCs, und Waschbecken, Töpfchenbank und Fäkalabgussbecken

Die Räume sind sehr hell mit großen Fensterfronten, alle Räume haben Fenster für gutes Stosslüften, angenehme freundliche Wandfarben und Garderobengestaltung mit Haken und Holzschildchen für jedes Kind, Die eine Hälfte der Gruppenraumes ist mit hochwertigem Ziegenhaarteppich ausgelegt, gemütlich für den Morgenkreis und sanften Aufprall bei der Bewegungsschule. Durch die Einbauküche können die Bedürfnisse der Mitarbeiter und der Zubereitung von Speisen unmittelbar wahrgenommen werden, die ähnlichen Abläufe vergleichbar mit denen in der Häuslichkeit der Kinder erzeugen Geborgenheit und familiäres Ambiente.

Sanitärbereich

Es werden in beiden Bereichen und für Mitarbeiter Papierhandtücher bereitgestellt, diese sind aus recyceltem Papier, alle Verbrauchsmaterialien sind nach Möglichkeit biologisch abbaubar und unter ökologischen Gesichtspunkten hergestellt.

Die Krippe nutzt den Bewegungsraum an den Waldtagen Dienstag und Donnerstag wenn die Kindergartenkinder unterwegs sind.

Büro, Derzeit ausschließlich von MitarbeiterInnen einzeln genutzt als Übergabeort wichtiger Informationen, nach der Pandemie Vorschulraum, Teamsitzungsraum, Ort für Elterngespräche und Personalgespräche, großer Schreibtisch an 2 Fenstern mit PC, Drucker, Aktenschränke, 3 Regale mit Vorhängen zur Lagerung von Angebotsmaterial, eine Einbauküche mit Mitarbeiterkühlschrank und Hängeschränke für Mitarbeiter, ein großes VS-Regal,

- Als Rückzugsort
- Als Mehrzweckraum

- Teamberatungen
- Elterngespräche
- Vorschulraum
- Atelier
- Mit WC für Besucher

Hauswirtschaftsraum im Obergeschoss

- Waschmaschine und Trockner
- Vorratsraum für Reinigungsmittel und Verbrauchsmaterialien

3.2 Außengelände

2 Fahrradständer stehen zur Verfügung für jeweils 8 Fahrräder, ein Korridor zum öffentlichen Fahrradweg und anschließender Straße hin ist zur Sicherheit der Kinder umfriedet. Zum Ankommen mit Pkw stehen bis zu 15 Parkplätze zur Verfügung, im Durchschnitt sind zu den Abhol- und Bringezeiten ca. 6 Parkplätze in Benutzung dazu 5 Parkplätze für die MitarbeiterInnen. Der Vermieter stellt den Kindern der Kindertagesstätte ca 1ha Außengelände unentgeltlich zur Verfügung, diese Freifläche wird regelmäßig gepflegt, der Baumbestand regelmäßig fachkundig auf seine Verkehrssicherheit hin beschaugt und ggf. gepflegt, Die Außenspielgeräte gehören mit zur Benutzung durch die Kita Kinder, dazu gehört eine Wippe, ein Kletterspielgerät mit 2Hängebrücken, Turm, Nestschaukel, Rutsche und Kletternetz, 2Recks in unterschiedlichen Höhen, umgeben von Spielsand, Ketteneimer, Sandrinnen, ein Sandkasten mit Palisaden zum Balancieren und 2 Spieltischen, eine Balancierstrecke mit Kletterelement zum selbständigen Hochziehen, 2 Schaukeln und zum Ausruhen 3 Hängeliegen, zum Sammeln und Ablegen 1 Sitzgruppe mit großem Tisch und 2 Bänken für ca 15 Kinder. Abgeteilt ist ein Garten mit 2 Hochbeeten, 2 Kompostbehältern, 1 Weidentippi, Blumenrabatten, Himbeerhecke und Schutzwall aus Büschen, zur Lagerung der U3- Wagen und des Sandspielzeug wird ein Unterstand zwischen 2 Gebäudekomplexen genutzt. Ein Grundriss des Gebäudes und ein Grundriss zum Aussengelände sind der Leistungsbeschreibung beigelegt, für das Fußballspiel steht eine große Freifläche zur Verfügung und alter Baumbestand als natürlicher Sonnenschutz. Regelmäßig, monatlich durch die Leitung und jährlich durch externe Dienstleister wird das Aussengelände sowie der Bewegungsraum geprüft hinsichtlich der Sicherheit, es sind derzeit keine Schäden bekannt.

Alle Außenspielgeräte sind aus Massivholz, langlebige Robinie von SIK

4. Vollverpflegung

4.1 Anbieter/Caterer

Frühstück: Einkauf durch Träger, Zubereitung durch Fachkräfte

Mittag: Grant Gusto

Vesper: Einkauf durch Träger, Zubereitung durch Fachkräfte

Getränke: Bereitstellung durch Träger, Fachkräfte

Obst/Gemüse: Einkauf durch Träger, Zubereitung durch Fachkräfte

4.2 Beschreibung der Vollverpflegung

Die Weidenbaum GmbH versorgt die Kinder Vollwertig mit Vollkornprodukten, ungesüßtem Tee, verdünntem Saft und Wasser, reicht viel verschiedenes saisonales und regional typisches Obst und Gemüse als Rohkost, versucht soweit wie möglich auf industriell hergestellte Nahrungsprodukte zu verzichten, bzw. nimmt andere Lebensmittel mit in die Wahrnehmung, demgegenüber steht noch immer das Phänomen der Ernährung der Kinder durch die Eltern im Auto auf dem Weg zur Kita, der am Vesper anschließende Ausblick auf einen Wackelpudding oder Süßigkeit beim Abholen, Eltern regulieren das Verhalten ihrer Kinder in der Garderobe mit Süßigkeiten und Weißbrot... der Träger richtet Wandzeitungen und Elternabende ein zum Thema gesunde Lebensführung und bittet stets um Mitwirkung für eine gelungene Zukunft für die Kinder durch nachhaltige bewußte Lebensführung und Weitergabe lebenslangem Lernen. Alle Beteiligten müssen sich bemühen eine gesunde Lebenserhaltung zu multiplizieren und die modernen Botschaften der Gesellschaft weiterzutragen, weiter auszuformulieren und weiter anzupassen.



Die bewußte achtsame Versorgung mit gesunden Lebensmitteln ist prägender Teil der Kindertagesstätte „Weidenbaum“, das Catering zur Mittagsversorgung trägt diese Ambitionen mit für mittlerweile über 300 Kinder. Ein Zufüttern und Zwischenmalzeiten durch Eltern ist nicht nachhaltig und ist unnötig und zudem schädigend, es schadet das Bildungsangebot der Kindertagesstätte als gesellschaftliche Institution und die Kindern nachhaltig.

Der Träger der Einrichtung ist zur Bereitstellung einer Vollverpflegung verpflichtet. Die angebotenen Lebensmitteln können eingesehen werden im Elterninfo-Ordner, dieser

enthält auch die Angaben zu den Inhaltsstoffen. Der Träger ist fortwährend bemüht das regionale Angebot miteinzubeziehen; in der Auswahl seiner Frischkost und beim Einkauf von Lebensmitteln achtet er neben dem Regionalbezug auch auf die Hinweise zur Produktion in biologisch-ökologischer Landwirtschaft. Einmal in der Woche backen die Kinder für ihr Vesper als Angebot selbst. Die Mittagsversorgung wurde durch Frau Krakowiak, Geschäftsführung des Catering Grant Gusto 2013 eingerichtet, sie achtet beim Einkauf auf die Zusammenarbeit mit regionalen Anbietern und ebenfalls auf Lebensmittel aus biologisch-ökologischer Landwirtschaft. Dazu hat das Unternehmen sich 2020 entsprechend zertifizieren lassen. Allergien werden berücksichtigt sowie vegetarische Ernährung. Die Zubereitung und Aufnahme von Nahrungsmitteln gehört zum pädagogischen Konzept der Einrichtung und soll die Gesundheitserziehung und den Gemeinschaftssinn der Kinder unterstützen, die Bezugserzieherinnen können zur Vorbildwirkung und Gemeinschaft das Mittagsangebot für sich mitbestellen und mit dem Träger monatlich abrechnen.



Zum Frühstück

Auf die Woche verteilt verschiedene Cerealien mit Milch, mit Gemüse oder Obststücken, warmen Teesorten, verdünnten Säften, Wasser, für späte Kinder kann ein Frühstück eingerichtet werden.

Mittag

Externer Caterer der Kita ist „Grant Gusto“ Greifswald geführt von Magdalena Krakowiak, sie arbeitet mit regionalen Anbietern zusammen, die ihre Lebensmittel vorwiegend in ökologischer Landwirtschaft herstellen. Zum Mittag bevorzugen die Kinder Wasser als Getränk. Die Essenpläne hängen aus. Ein Beispiel ist der Konzeption angehängt. Tischsprüche, gemeinsames Beginnen in angenehmer Atmosphäre begleitet die Mahlzeit, es gibt Doppelwandige Servierschüsseln zum

selbständigen Auffüllen, außer bei ansteckenden Krankheiten können die Kinder sich selbst auffüllen, es wird stets von allen Komponenten probiert zur Förderung des Geschmacksinnes. Das Essen ist sehr vielfältig. Die Mitarbeiter essen nach Möglichkeit vorbildlich mit, die Abrechnung erfolgt mit dem Träger.

Vesper

Belegte Schwarzbrote werden nach der Mittagsruhe gereicht mit verschiedenen vegetarischen Pasten, Marmeladen, Honig, Wurst, Käsesorten, Kräuterfrischkäse, Sahnefrischkäse, mit Obst, Trockenobst oder Gemüse, Säfte, Wasser, Tee.





Vesperbrote

„,werden von MitarbeiterInnen und gern mit Vorschülern sorgfältig vorbereitet, auf ein Buffet wird verzichtet, an geeigneteren Stellen im Tageslauf machen die Kinder selbstwirksame Erfahrungen mit ihrer Ernährung, sie füllen sich die Mittagsmahlzeit selbstständig auf, außerhalb von Infektionskrankheiten. Die Erfahrung hat gezeigt, dass demgegenüber der ungenutzte Verbrauch von wertvollen Ressourcen an Lebensmitteln und ein unachtsamer Umgang mit der Natur beim Wegschmeissen der ungenutzten aber bereitgestellten Lebensmittel nicht zu verantworten ist und dem Profil des Trägers hinsichtlich der Erziehung zur Nachhaltigkeit schadet..

5. Personalausstattung

Personalstruktur	Anzahl in VbE	Anmerkungen (z. B. zur Qualifikation, Altersstruktur...)
pädagogisches Personal gesamt	6	Stammarbeitszeit meist 35 h mit Verpflichtung zur Mehrarbeit b.B.
<ul style="list-style-type: none"> davon Fachkräfte gem. § 11 Abs. 2 und 2a KiföG M-V 	6	1 Anstelle einer Fachkraft 2 Angestellte mit pädagogischem Hochschulabschluß
<ul style="list-style-type: none"> davon Assistenzkräfte gem. § 11 Abs. 3 KiföG M-V 		
<ul style="list-style-type: none"> davon Leitung gem. § 10 Abs. 8 KiföG M-V 	10 Wochenstunden	30h am Kind und 10 Stunden Leitung
Unterstützungskräfte, Auszubildende, Praktikanten, Studierende gem. § 11 Abs. 4 KiföG M-V		
ergänzendes Personal für die individuelle Förderung (z. B. DESK-Fachkräfte)		
Fach- und Praxisberatung	Frau Jasmin Nilges	Entsprechend der mtl. Belegung
Freiwilligendienste (FSJ, FÖJ, BFD)		
Küchenpersonal		
Hauswirtschaftspersonal		
Hausmeister	Stundenweise , Angestellter von Herrn Pracht	
Verwaltung	Keine Darstellung für Trägerleistung vorhanden	

6. Pädagogisches Profil und Zusatzangebote der Einrichtung

6.1 Kurzbeschreibung des pädagogischen Profils/der pädagogischen Ausrichtung

...

6.2 Kurzbeschreibung der Zusatzangebote und Darstellung der Kosten

Außerhalb der Pandemie wird der „Greifmusik“ einmal wöchentlich Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt

7. Qualitätssicherung und –entwicklung

7.1 Qualitätsentwicklungsziele (Kurzbeschreibung)

...

7.2 Inhalte und Maßnahmen der Qualitätssicherung

(ggf. nicht vorhandene Inhalte löschen oder ergänzen)

Inhalte/Instrumente	Maßnahmen in der Einrichtung (vorhanden oder in der Entwicklung)
Konzeption liegt vor	X
Konzeption liegt nicht vor	
Stand der Konzeption	Datum: 3-2021
Organigramm	X
Personalplanung	X
Stellenbeschreibungen	X
Fortbildungskonzeption	
interne Evaluierung der päd. Arbeit (z. B. kollegiale Beratung/Dienstberatung...)	X
Fach- und Praxisberatung	X
QM-System	X
Verfahren zur Aufnahme und Eingewöhnung	X
Beobachtung und Dokumentation (benennen)	Beller und Beller, Bildungs- und Lerngeschichten, Baum der Erkenntnis zum Vgl., U3 Port Folio, Übergangsportfolio
Gestaltung der Übergänge einschließlich Kooperationsvereinbarungen (benennen)	Suche intensiv aber erfolglos, folgt, Vertrag ist mit FB ausgearbeitet
Verfahren zur Beteiligung der Kinder/der Familien/der Elternvertretung u. a. (Beschwerdemanagement)	X

Kooperation mit anderen Partnern im Sozialraum	Landwirtschaftsbetrieb Groß Kiesow, UNI-Forst, Papiermanufaktur Wrangelsburg, Kräutergärtnerei Guest, Herr Schramm von den Botanischen Gärten und Gewächshäusern
Kooperation mit Tagespflegepersonen	
weitere Angaben:	Angebote der Stadt Greifswald, Busausflüge zu Landwerthöfen, Stadtbibliothek,

7.3 Kurzbeschreibung der Umsetzung der Bildungskonzeption für 0- bis 10-jährige Kinder in M-V

Aufgaben der frühkindlichen Bildung

Die Kinder sollen in besonderer Weise personale, soziale, kognitive, körperliche und motorische Kompetenzen sowie Kompetenzen im alltagspraktischen Bereich insbesondere in folgenden Bildungs- und Erziehungsbereichen erwerben:

1. Alltagsintegrierte Sprachbildung und Kommunikation,
2. Personale und sozial-emotionale Entwicklung, Werteorientierung und Religiosität, kultursensitive Kompetenzen,
3. Elementares mathematisches Denken, Welterkundung sowie technische und naturwissenschaftliche Grunderfahrungen,
4. Medien und digitale Bildung,
5. Musik, ästhetische Bildung und bildnerisches Gestalten,
6. Körper, Bewegung, Gesundheit und Prävention,
7. Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (§ 3 Abs. 1 KiföG M-V).

Die einrichtungsspezifische Umsetzung der Bildungsbereiche im Einzelnen

Alltagsintegrierte Sprachbildung und Kommunikation

Bedeutung des Spracherwerbs

Sprache und Kommunikation stellen das wichtigste Mittel zur Verständigung dar und dienen dem Austausch von Gedanken, Gefühlen und Bedürfnissen. Die Persönlichkeitsentfaltung und die Identitätsentwicklung sind eng mit der Sprach- und Ausdrucksfähigkeit verbunden. Sie ist Voraussetzung für die

Teilnahme an Kommunikationsprozessen und geben dem Kind die Möglichkeit sich seine Umwelt zu erschließen. Beginnend mit den Lauten von Kleinstkindern, durch welche diese ihre Bedürfnisse zum Ausdruck bringen, entwickeln sich zunehmend Kompetenzen, um Gedanken mithilfe von Wörtern, später Sätzen und schließlich Erzählungen auszudrücken. Sprachliches Können entwickelt sich durch den vielfältigen Gebrauch von Sprache, wozu KommunikationspartnerInnen wesentlich sind.

Sprache und Kommunikation im Alltag durch Schaffung von Sprachanlässen

„ICH bin ICH und DU bist DU – WIR hören jetzt Zu!“



Rollenspiel mit der Erzieherin übt die Gesprächsführung, es ist wichtig diese so oft wie möglich jedem Kind zu ermöglichen im 1:1 Gespräch.

In unserer Kita ist die Sprachbildung in das Alltagsgeschehen integriert und kommt insofern in nahezu jeder Situation vor. Beginnend mit der Begrüßung am Morgen bis zur Verabschiedung am Nachmittag zieht sich Sprache durch den Tag. Als Interaktions- und KommunikationspartnerInnen stehen die ErzieherInnen der Kita Weidenbaum den Kindern als Gegenüber zur Verfügung. Uns ist es wichtig, ein aufmerksamer und achtsamer Ansprechpartner für jedes Kind zu sein, um die Gesprächsfreude der Kinder zu fördern.

Dazu zählt eine zeitnahe, wertschätzende und kindgerechte Kommunikation. Innerhalb der Tagesstruktur finden sich täglich wiederkehrende Routinen, in die jedes Kind eingebunden ist. So bietet der Morgenkreis durch seine Gestaltung

zahlreiche Sprachanlässe sowie Grundlagen/Voraussetzungen zur Sprachbildung. Während der Morgenkreis im Krippenbereich von Liedern, Finger- und Handgestenspielen (Inhalt, Klang und Rhythmus fördern die Sprechfähigkeit, das Sprachkönnen), sowie Geschichten getragen wird, steht im Kindergartenbereich der sprachliche Austausch durch das Erzählen und Zuhören mehr im Vordergrund. Auch bei Angeboten findet eine sprachliche Begleitung statt, mit welcher sich das Kind neues Wissen über die Lebensumwelt aneignen kann. Bei diesen Aktivitäten ist es das Ziel, jedes Kind individuell und im Gruppenprozess in eine positive sprachliche Atmosphäre einzubinden, um eine Gesprächsfähigkeit auszubilden und den Wortschatz zu erweitern. Neben diesen durch die ErzieherInnen geschaffenen Situationen, haben die Kinder im Freispiel die Möglichkeit sich mit selbstgewählten Spielpartnern über ihre Erlebnisse, Gedanken, Wünsche und Bedürfnisse auszutauschen und ihre Freundschaften zu pflegen. Und auch die Mahlzeiten bieten einen guten Rahmen, um ins Gespräch zu kommen. So nutzen die PädagogInnen diese Momente für den gegenseitigen Austausch von Erlebtem, aber auch

Im gesamten pädagogischen Prozess ist die pädagogische Fachkraft stets ein sprachliches Vorbild, welches dem Kind eine vielfältige und ausdrucksstarke Sprache vorlebt.



Räumliche

Gegebenheiten zum sprachlichen Austausch

Diese Vielfalt für eine gelingende und kindgerechte Sprachbildung ist Teil unserer räumlichen Struktur im Innen- und Außenbereich, sowie die kindgerechte und naturnahe Ausstattung des Hauses. Hier lässt sich der Küchenbereich im Kindergarten als Beispiel heranziehen, der es ermöglicht, trotz hauswirtschaftlichen Aufgaben, ein sichtbarer Ansprechpartner für die Kinder zu sein und so durch Neugier die Kinder in die Aufgaben sprachlich einzubinden. Der gesamte Außenbereich ist weitläufig und gut für die Kinder einsehbar, so dass sowohl die Kinder in ihren Peer-Interaktionen, als auch die PädagogInnen stets Sichtkontakt halten können der einen stetigen sprachlichen Austausch ermöglicht.

Sprache als Möglichkeit und Fähigkeit zu streiten

Sprache ist auch ein wichtiges Werkzeug für eine Streitkultur in unserer Gemeinschaft. Hierbei ist Sprache von großer Wichtigkeit, um die Gefühle des Gegenübers wahrnehmen und verbalisieren sowie eigene Emotionen zum Ausdruck bringen zu können. Die Kinder erlernen den Umgang mit Sprache, um ihre Konflikte auszudrücken, sie zu besprechen und schließlich zu lösen. Sie

erkennen, dass Probleme im sozialen Miteinander mit Sprache bearbeitbar werden. Um eine Streitkultur zu üben sind die pädagogischen Kommunikationsmuster stets kindgerecht, klar und kurz. Das hat den Hintergrund, dem Kind Zeit und Raum für seine Emotionen und Äußerungen zu ermöglichen. Um eine wertschätzende, am Kind orientierte Sprache zu verwenden ist es notwendig, die Individualität des Kindes zu kennen, um so auch eine Weiterentwicklung zu bewirken. Diese Kommunikationsmuster geben den Kindern Sicherheit und Schutz. Für die Streitkultur in unserem Haus gibt es drei gängige Grundregeln, die im zweiten Bildungsbereich näher erläutert werden. Besonders den jüngeren Kindern helfen diese, um mit Sprache handeln zu lernen. Den älteren Kindern, insbesondere den Vorschülern, stehen umfangreichere Kompetenzen zur Verfügung, um Konflikte zu bearbeiten. Hier geht es um konkrete Formulierungen, was sie sich wünschen, was sie brauchen, um den Konflikt lösen zu können, nicht nur dem Ausdruck des Unmutes und was sie nicht wollen. So können Probleme im sozialen Miteinander mit Gleichaltrigen geklärt werden.



Geschriebene Sprache

Die Kinder sind in unserer Einrichtung jedoch nicht nur von mündlicher Sprache umgeben, sondern ihnen steht auch ein vielfältiges Repertoire an geschriebener Sprache zur Verfügung. Dabei ist der Erwerb und die Weiterentwicklung erster Zusammenhänge von gesprochener und geschriebener Sprache von Bedeutung. Sowohl im Kindergarten-, als auch im Krippenbereich befinden sich

stets für die Kinder zugänglich diverse Bücher - Bilderbücher, Sachbücher, Geschichtenbücher. Diese können allein, gemeinsam mit Freunden und auch mit uns ErzieherInnen angeschaut werden. Dabei ist uns die Vermittlung eines wertschätzenden Umgangs mit Büchern wichtig. Auch das Vorlesen hat einen sehr großen Stellenwert in unserer Einrichtung. Unser Ziel ist das freudvolle Erleben von Literatur, die Erweiterung des Wortschatzes, der Ausbau der Sprachgewandtheit, die Fähigkeit auszubilden, Texte zu verstehen. Durch das Betrachten von Bilderbüchern und den gemeinsamen Austausch werden schon in der Krippe Sprachanlässe geschaffen, die einen Austausch von Erfahrungen und Wissen ermöglichen. Gemeinsam sprechen wir über die Handlungen, setzen uns mit dem Dargestellten auseinander, nehmen die Gefühle der dargestellten Individuen wahr, erkennen Einzelheiten, aber auch Zusammenhänge, lassen unsere Fantasie anregen und erweitern so das Vorstellungsvermögen. Die mit Bildern und Geschichten wahrgenommenen Inhalte können die Kinder auf ihr eigenes Leben beziehen, mit ihren eigenen Erlebnissen abgleichen und sich so die Wirklichkeit erschließen. Um dies zu erreichen finden sowohl das klassische, aber auch das dialogische Vorlesen Anwendung. Um das Angebot an Büchern zu erweitern, sind wir in enger Kooperation mit der Stadtbibliothek, in welcher sich die MitarbeiterInnen der Kita Weidenbaum regelmäßig jahreszeiten- und themenorientierte Literatur ausleihen. Dadurch wird ein regelmäßiger, situationsentsprechender Wechsel der angebotenen Bücher gewährleistet, um den Erfahrungshorizont und damit den Wortschatz der Kinder stetig zu erweitern. Die zunehmende Entwicklung von Sprachverständnis und Sprachproduktion ermöglichen es dem Kind diese Fähigkeiten für das eigene Explorationsverhalten zu verwenden, indem es Dinge, Tätigkeiten und Menschen benennen kann, die sich in seiner Umwelt befinden, um so das eigene Wissen zu erweitern. Neben der Buchausleihe machen die Kindergartenkinder circa einmal im Jahr einen Ausflug in die Bibliothek, um an Vorleseveranstaltungen bzw. thematischen Buchvorstellungen teilzunehmen. Hierbei lernen sie die Bibliothek und damit die Reichhaltigkeit von Literatur kennen. Sie entdecken die Aufteilung der Bücher in verschiedenste Genres und entwickeln ein Verständnis für das Buch als Medium.

Schriftspracherwerb

Das Interesse an geschriebener Sprache, an Zeichen, Symbolen und schließlich Buchstaben findet mit zunehmendem Alter durch erste Schreibversuche Ausdruck.



Personale und sozial-emotionale Entwicklung, Werteorientierung und Religiosität, kultursensitive Kompetenzen

Dieser Bildungsbereich umfasst wichtige Grundbausteine für das gemeinschaftliche Sein.

Zur kulturellen Entwicklung und für das basale Grundgefühl ein Individuum innerhalb einer Gruppe zu sein, brauchen Kinder Erfahrungsräume, die es ihnen ermöglichen den Weg vom Ich zum Du hin zu einem Wir zu gehen. Dieser Weg wird in unserer Einrichtung durch gemeinsame Werte und rhythmisch wiederkehrende Rituale getragen.

Mit dem Eintritt in unsere Kita Weidenbaum wird das Kind und ihre Familie Teil einer naturverbundenen, weltoffenen, und durch liebevolle Führung geprägte Gemeinschaft.

In den ersten Jahren in der Krippe des Hauses bilden die Kinder personale, soziale, emotionale, kognitive, körperliche und motorische Fähigkeiten aus. Die Kleinen sind in einer heterogenen Gruppe von 0-3 Jahren zusammen und erleben sich im gemeinsamen Spiel. Ein „Nein“ verstehen, eigene Gefühle und Grenzen zu spüren und die anderen Kinder zu erleben prägt die Alltagserfahrungen. Wiederkehrende Rituale wie z.B. jahreszeitliche Morgenkreise oder die Mittagsrunde mit wiederkehrenden Tischsprüchen und Liedern gehören ebenso zu den Lernfeldern, wie gemeinsames Spiel. Dabei ist die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern für die Entwicklung der Kinder von zentraler Bedeutung. Durch Aufnahme-, Eingewöhnungs-, und Entwicklungsgespräche gelingt es dem Fachpersonal Wertevorstellungen und pädagogische Grundsätze (z.B. eigene Grenzen, Selbstbestimmung und Selbstständigkeitsförderung) auch in der Häuslichkeit zu etablieren. Eltern erleben

unsere Weidenbaumgemeinschaft intensiv an Gruppen- (z.B. gemeinsames Backen in der Adventszeit) und Hausfesten (zu den Jahreszeiten).

Natur- und Zwergengeschichten (Astrid Pomaska: Geschichten vom kleinen Zwerg) lassen in der Krippe den Raum für frühkindliche Spiritualität und legen bei den Kindern die natürliche Grundhaltung, dass alles miteinander in Verbindung steht. Geschichten holen die Kinder in ihrer sinnlichen Erfahrungswelt ab und schaffen eine tiefe Beziehung zur Welt.

Der Übergang in den Kindergarten erfolgt individuell um den 3. Geburtstag des Kindes herum. Wir nehmen dabei Rücksicht auf die Einzigartigkeit des Kindes und der Freundschaftsbeziehungen.

Die Kinder können an bekannte Rituale anknüpfen und finden auch hier eine Purzmulde Spiellandschaft, mit Wurzelwerk und Waldtieren. Wir leben im Kindergarten eine natürliche Religiosität, die Naturphänomene beobachtet (z.B. mit Hilfe von der Pflanzkiste: Filipendulus Wundergrün) und die Schönheit der Natur und ihr Schutzbedürfnis in Jahreszeiten (z.B. Weidenkätzchen) - und Zwergenliedern (z.B. Hinterm Berge wohnen Zwerge) bedenkt.

Der Weidenbaumkindergartenbereich prägt angelegte Kompetenzen weiter aus und trägt die Kinder auch durch ein umfassendes Vorschulangebot (siehe Vorschulkonzepte) zur Schulreife. In zwei heterogenen Gruppen werden thematische Morgenkreise durchgeführt. Dabei wird jedes Kind gesehen und gehört. Und mit seinem Da-sein wahr- und ernstgenommen. Über Erlebnisse berichten, Gefühle und Spiele beschreiben und dabei Glück und Traurigkeit teilen, gehören in diese morgendliche Begegnung, wie Bewegung, Lieder aus aller Welt (z.B. Oh Masala, Ungala we) oder andere Angebote (z.B. Eine Welt Kiste: Alle meine Freunde).

Für ein gelingendes Zusammensein gelten in unserer Gemeinschaft drei Grundsätze:

1. Wir sind da wo Platz ist.
2. Wir machen keine Spiele kaputt oder nehmen etwas weg.
3. Wir machen niemanden unglücklich.

Damit werden die ethischen Fragestellungen zu den großen Themen: Freiheit, Solidarität, Gerechtigkeit und Frieden kindgerecht besprochen und gelebt. Die Fachkräfte leben mit ihrer natürlichen Präsenz, Aufmerksamkeit und ihrer liebevollen und professionellen Haltung zum Kind diese Werte vor.

Wir betrachten uns als naturverbundene und weltliche Einrichtung. In unserer Einrichtung begehen wir Jahreszeitenfeste, die natürlich in unserem Kulturkreis christlich geprägt sind. Gerade Weihnachten ist die Zeit für Geschichten, in die auch Geschichten über Gott mit einfließen. Einige Familien leben ihren christlichen Glauben und die Kinder geben uns dann einen Einblick in ihre häuslichen Rituale (z.B. Fasten). Familien, die jüdischer, muslimischer oder anderen Religion angehören haben wir derzeit nicht im Haus. Wir kommunizieren wertfrei und persönlich über religiöse und philosophische Fragen wie: Was passiert, wenn jemand stirbt? oder gibt es Geister ? Der Tod ist ein immer wiederkehrendes Thema, dem wir im Alltag ganz natürlich begegnen durch Beerdigungen von Mäusen und Vögeln auf dem Hof. Abschiednehmen wird dabei ganz individuell begleitet.

In Planung ist, dass Wissen über Religionen mehr in den Fokus zu nehmen und in die Vorschulzeit mit einzubeziehen um die Toleranz und die Festigkeit des Charakters zu fördern. Sich seiner Selbst bewusst werden und zu sein wer man ist, sollte eines der umfassenden Bildungsziele sein. Ein Weg dahin führt über die eine Säule der Menschheit, die Religion. In der Kosmischen Erziehung bei Maria Montessori, lassen sich viele Anregungen und Denkanstöße finden: „Wir dürfen nicht nur das Kind sehen, sondern Gott in ihm. Wir müssen die Gesetze der Schöpfung in ihm achten. Wir dürfen nicht denken, wir könnten das Kind machen, wenn wir das tun, verderben wir das göttliche Werk.“



Kompetenzen entwickeln Kinder auch bei Tischgesprächen oder auf unseren regelmäßigen Spaziergängen in den Wald. Sie erzählen von ihrer Familienkultur, den Regeln und Gewohnheiten. Wir können Gemeinsamkeiten finden (z.B. Freitag: gemütliche Filmzeit) und Unterschiede feststellen (bei der Medienaffinität und den Essgewohnheiten). Familiensysteme, Freunde und Glück sind wiederkehrende Themen, die wir mit Hilfe von Bücherkisten aus der Stadtbibliothek intensiv begleiten. Interkulturelle Bildung erfolgt durch Theaterbesuche (z.B. St. Spiritus: Der weiße Riese) oder Ausflüge zu Kulturträgern (z.B. Papiermanufaktur Wrangelsburg).

Die Ausflüge sind gut ausgewählt und durch die Liebe zur Natur und eine gelebte Nachhaltigkeit geprägt. Diese Haltung ist jedem Teammitglied eigen und zeigt sich in der Kleidung, im Tun, in der Ernährung und im Umgang mit Mensch und Tier. Daher ist die eigene Entwicklung grundlegend für eine pluralitätsfähige Sinn- und Werteorientierung im gemeinschaftlichen Sein.

Elementares mathematisches Denken, Welterkundung sowie technische und naturwissenschaftliche Grunderfahrung

„Heureka!“

Archimedes von Syrakus (287 bis 212 v. Vor Begeisterung ausgerufen: "Heureka!" Ins Deutsche übersetzt, heißt das: "Ich hab's gefunden!" ...

„1-2-viele!“

Zitat eines 2,3-jährigen

Angewandte Naturwissenschaft in der Kita Weidenbaum, eine Sammlung :



Problemlösungsstrategien- Selbstwirksamkeit: es ist das Glück der Erziehenden, wenn im Gesicht des Kindes die Erleuchtung zu sehen ist, sie entsteht intrinsisch, ist auf sich selbst bezogen, braucht die Begeisterung, die polarisierte Aufmerksamkeit und kommt genau zum richtigen Zeitpunkt. Alle Fachkräfte schätzen und schützen diesen Moment und sorgen für die Umgebung.

Wanduhr, Kinder ab 4.Lj teilen die Abläufe in Zeiten ein, Aktionen von „Herr Minuto, Frau Sekunda, und Opa Stunde“ die Zeiger der Uhr werden während des Tages besprochen und wiederholt.

Experimentierplatz Kinderküche für Experimente zu Ursache und Wirkung, eingerichtet als Sandplatz, Wasserplatz, Magnetismus spiele, Spiralspiele, Kreisel, Nagelspiel

VS-Angebot zu Experimenten und Formen und Zeichen, Siehe VS Konzeption

Diverse Konstruktionsspielgaben, darunter 2 unterschiedliche Marmorbahnsysteme

Höhle Bauen, Erfahren von Höhe, Masse, Kraft, Raum und Statik

Bewegungsraum Platz für Mattenbauwerke, ungenutzte Matten, Kissen und Zugluftstopper stehen zur Verfügung

VS Angebote während des Tagesablaufes werden Sachaufgaben gestellt

Bsp. An einem Tisch sitzen 8 Kinder, die Erzieherin möchte jedem Kind einen halben Apfel geben, a) wieviele Äpfel muss sie dabei haben, b) es sind 6 Äpfel, bekommt jedes Kind eine Hälfte? C) wie können die übrigen aufgeteilt werden, d) ein Kind möchte keinen Apfel mehr, wieviel Apfel ist übrig...

Zahlen kennenlernen durch Messen mit Lineal, Kartenspiele, Lückkästen, Nikitinmaterial

VS helfen bei den Vespervorbereitungen mit, zählen in der Anwesenheit die Anzahl der Kinder anhand der eingezeichneten Striche, finden darin den

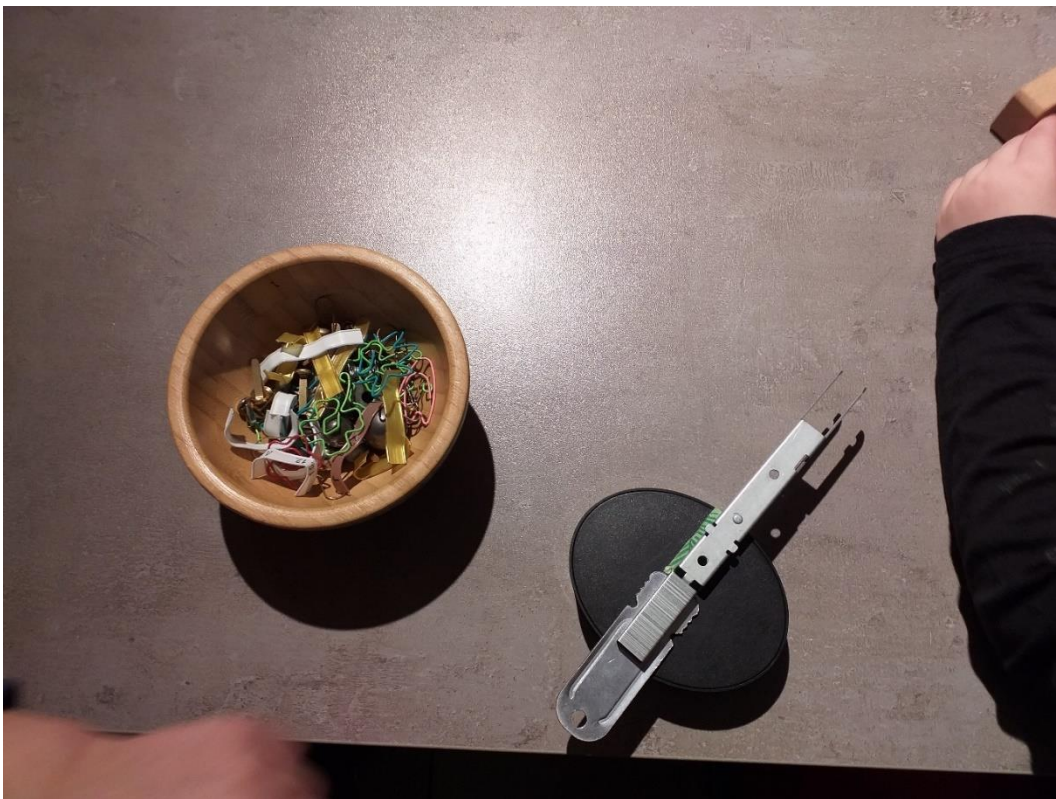


heutigen Tag der Woche. Es wird ein Kinderkalender geführt, dieser enthält mit Schiebefunktion den Tag, den Wochentag, das Wetter, die Jahreszeit...

Zahlwort, Menge und Würfelzahl, sowie Zahl als Zeichen werden m.H. von Brettspielen u.a. wiederholt.

Größenverhältnisse, Maße und Messen wird geübt beim Origami, siehe VS-Konzept

Mit Zahlen spielen die VS Kinder am Taschenrechner





Medien und digitale Bildung

„Wenn Du ein Schiff bauen willst, dann trommle nicht Männer zusammen um Holz zu beschaffen, Aufgaben zu vergeben und die Arbeit einzuteilen, sondern lehre die Männer die Sehnsucht nach dem weiten, endlosen Meer.“

Antoine de Saint-Exupéry

Franz. Schriftsteller

* 29.06.1900, † 31.07.1944

Der Begriff Medien umfasst analoge und digitale Medien. Zu den analogen Medien gehören Medien in gedruckter Form, wie Bücher, Zeitungen, Zeitschriften, sowie alte Medien, wie z. B. Audiokassetten oder Schallplatten. Digitale Medien dagegen umfassen alle elektronischen Medien, die digital codiert sind, wie beispielsweise Tablets, Smartphones oder Personal Computer (PC).

auf der Basis des entdeckenden Lernens und eingebunden in alltagsrelevante Kontexte, angeregt werden, die Medien und Techniken gesellschaftlicher Kommunikation zu begreifen und zu handhaben, sie selbstbestimmt und kreativ zu gestalten, sie als Mittel kommunikativen Handelns zu nutzen und sie in sozialer und ethischer Verantwortung kritisch zu reflektieren. Dies muss im Wechselspiel von gezielter Förderung und selbsttätiger Kompetenzerweiterung in Bildungsprozessen durch, mit und über Medien geschehen.

Digitale Werkzeuge sollten altersangemessen angeboten werden, weil auch digitale Erfahrungsräume Teil der kindlichen Realität sind. Im Alter von 0 bis 3 Jahren machen Kinder erste Erfahrungen mit vorwiegend analogen und seltener digitalen Medien (aus der BIKO MV)

Medien, die in der Kita Weidenbaum genutzt werden:

Hauseigene Bibliothek, Bücherkisten der Stadtbibliothek, CD-Player und Musikanlage mit Lautsprechern in den Kindergartenräumen, CDs aus der Stadtbibliothek und Hauseigene Sammlung, Laptop, PC, Drucker, mobile Lautsprecher, Beamer, WLAN, 2 Digitalkameras, Handy für Leitung/GF

Beobachtungen und Anwendungen im Kita-Alltag, Primärerfahrung:

Nachahmung im Rollenspiel, Herstellen von Hardware Attrappen aus Lego, Pappe, Knete

Kindergartenkinder wollen Fotos für ihre Mappe von ihren Werken, sie werden einbezogen in die Fotografie, Fotos werden gesammelt, Während des Aufenthaltes im Wald werden Pflanzen und Tiere und Pilze vor Ort m.H. des Smartphones recherchiert, mit der Zoom Funktion fotografiert und gemeinsam noch näher betrachtet und bewundert. Insbesondere die Theatergruppe profitiert von den neuen Medien, siehe VS-Konzept. Es sind Familiennachmittage möglich mit Kinoprogramm, dazu kann das gezeigte Material gemeinsam analysiert werden. Alte, defekte Elektrogeräte werden von den Familien bereitgestellt und von den Kindern begleitet auseinanderggebaut, dabei werden Mechaniken, Stromverbindungen und Materialien sichtbar und erfahrbar, diese können besprochen und weiterverwendet werden. Auch die Origami-VS Gruppe benutzt das Internet um Anleitungen als Video zu nutzen, Drucken gemeinsam Arbeitsblätter aus, erstellen eigene Anleitungen, Lernvideos, Backrezepte in Bildern und vervielfältigen diese, versenden Emails. Kinder brauchen die folgenden grundlegenden Fähigkeiten aufsteigend entsprechend ihrer kindlichen Entwicklung, um diese darauf aufbauenden gut nutzen zu können:

1. Entwicklung von sensomotorischen Fähigkeiten
 2. Kommunikationsfähigkeiten, u.a. Mimik, Gestik, verbale Kommunikation, Schreiben, Lesen
 3. Fähigkeiten bei der Produktion, u.a. Malen, plastisches Gestalten, Singen, Theater spielen
 4. Fähigkeiten bei der Rezeption, u.a. Sinneswahrnehmungen, Verstehen, Verarbeitung
 5. Fähigkeiten zur kritischen Reflexion, also die Fähigkeit, das Wahrgenommene oder Gesagte kritisch zu überprüfen und einordnen zu können
 6. Fähigkeiten zur Selektion
- (Vgl. Bleckmann 2014, 10ff)

Medienkompetenz ist nicht nur die Maus verschieben können, Medienmündigkeit- beim Nutzer liegt der Wille, er ist der Herr seines Willens. Die Pädagogischen Fachkräfte legen den Kindern ihre Welt zu Füßen entsprechend dem vorangestelltem Zitat



Dieser Fund wurde intensiv betrachtet, so nah wie möglich, wir haben sogar die Haare heranzoomen können und die Segmente der Fühler, Fakten im Internet vor Ort gesammelt und waren begeistert. Das Werkzeug Smartfon war unserer Sehnsucht untergeordnet und die Erkenntnisse unser nachhaltiger Gewinn, das Medium trat zurück zugunsten des eigenen Erlebnisses, es war Brücke.

5. Musik, ästhetische Bildung und bildnerisches Gestalten



„Die Aufgabe der Umgebung ist nicht, das Kind zu formen. Sondern ihm zu erlauben, sich zu offenbaren“ – Maria Montessori

Musik, ästhetische Bildung und bildnerisches Gestalten sind wichtige Ausdrucksformen die Kinder brauchen, um ihre Gedanken, Gefühle und ihre eigene Interpretation von der Welt aus ihrem inneren nach außen zu tragen. Es ist eine Möglichkeit für die Kinder, sich mitzuteilen (Freuden, Ängste, Wünsche, Träume).

Theaterbesuch im St. Spiritus Greifswald, 2020, Thema Sami, europäisches indigenes Volk,

Durch den Kita-Bus und der privaten Organisation der Beförderung durch die Eltern ist der Besuch wertvoller Angebote der Stadt Greifswald möglich.

In der Krippe wird im Alltag viel mit den Kindern gesungen und tägliche Abläufe werden stets mit Liedern begleitet. Als Besonderheit gibt es in der Krippe regelmäßig Handgestenspiele von Wilma Ellersiek, in denen Sprache, Rhythmus und Melodie mit Gesten verbunden werden und sich so spielerisch ein Zugang zur Sprache finden lässt. Ideen zu der musikalischen Gestaltung sind meistens in Jahreszeitliche Themen eingebunden und haben einen Bezug zur Natur und Tierwelt. Im Herbst wurden zum Beispiel die Lieder und Sprüche mit Walnüssen musikalisch begleitet. Darüber hinaus gibt es einen frei zugänglichen Musikkorb, den sich die Kinder eigenständig nehmen können, um mit den Instrumenten zu spielen. Eine Glockensammlung lässt die Kinder die verschiedenen Klänge erfahren und genießen. Bei der Bildgestaltung werden in der Krippe häufig breite Stifte mit einer guten Farbabgabe verwendet. Oft werden auch Kollagen zu verschiedenen Themen mit den Kindern und den pädagogischen Fachkräften gemeinsam gestaltet. Insbesondere die ein- bis zweijährigen Kinder bekommen regelmäßige Angebote auch im künstlerischen Gestalten: Tupfen von Farbe mit kleinen Schwämmchen, Kastanienrollbilder, Papierschnipsel reißen und aufkleben, Sterne stanzen, aufkleben und anmalen oder Frühlingbilder aus Tonpapier mit geometrischen Formen kleben. Dabei wird im Sinne der ästhetischen Bildung auch stets auf die Gruppenraumgestaltung geachtet. Zusammen mit den Kindern werden Fenster künstlerisch gestaltet. Jahreszeiten, Tiere und Natur sind wiederkehrende Themen die sich am Fenster abbilden (Schmetterlinge, Mäuse, Vögel, Blumen etc.). Wir gestalten Höhlen und Rückzugsräume mit farbigen Tüchern und unterstützen, dass die Kinder sich verkleiden können. Mit schönen Tüchern und gestrickten Kronen lassen sich leicht Schleier und Kleider zaubern, wenn wir zur Flötenmusik frei oder im Kreis oder mit einem Partner tanzen.

Im Weidenbaumkindergartenbereich findet ebenfalls eine vielfältige musikalische Gestaltung statt, um körperliche, geistige, emotionale und soziale Entwicklungen weiter zu entfalten. Es werden Lieder gesungen („Komm doch lieber Frühling“), Reime und Gedichte erzählt (Das Eichhörnchen) oder Bewegungslieder gesungen und getanzt („Förster Schnitkoweit“, „Mother I Feel You“). Die musikalische Gestaltung richtet sich auch bei uns nach den Jahreszeiten und nach den Themen Tiere, Natur und Lieder aus aller Welt. Dabei werden Lieder, Reime oder Gedichte stets mit Klanggesten und mit dazu passenden Bewegungen begleitet. Stimmen dürfen bei einigen Liedern stark variieren, sodass die Kinder einen spielerischen Umgang mit ihrer eigenen Stimme erlernen und erfahren können (laut-leise, schnell-langsam, hoch-tief, fließend-ruckartig, leicht-kraftvoll, derb-zart) („Ich mag die Bäume“). Singzeilen und Lieder begleiten unseren Tag im Morgenkreis, beim Aufräumen, am

Mittagstisch und beim Einschlafen. Harmonie, Körper, Stimme, Geist und Gefühl werden durch die Melodien und Rhythmen angeregt. Zum Einschlafen wird eine Entspannungsmusik, Meditationsmusik oder eine Geschichte gehört, die die Kinder beim Einschlafen und Ruhen begleiten („Kannst du nicht schlafen kleiner Bär“, „Kasimir backt“, „Sonne Mond und Abendstern“).

Im Gruppenraum gibt es eine Musikkiste, in der sich Instrumente befinden. Die Kinder haben freien Zugang zu der Kiste und können selbst entscheiden wie sie die Inhalte nutzen wollen. Auf unserem großzügigen Hof und bei den Ausflügen in den Wald werden Töpfe und Baumstümpfe zu Trommeln und Äste zu Trommelstöckern und Klanghölzern verwandelt. Naturmaterialien werden zu Musikinstrumenten.



Jeden Mittwoch gibt es die musikalische Frühförderung. Die „Grennmusic“ kommt zu uns ins Haus und musiziert mit den Kindern, die zuvor von ihren Eltern angemeldet wurden. Kinder haben dabei die Möglichkeit neue Instrumente kennenzulernen, sie zu spielen, sich rhythmisch zu bewegen und Körper und Geist zu spüren.

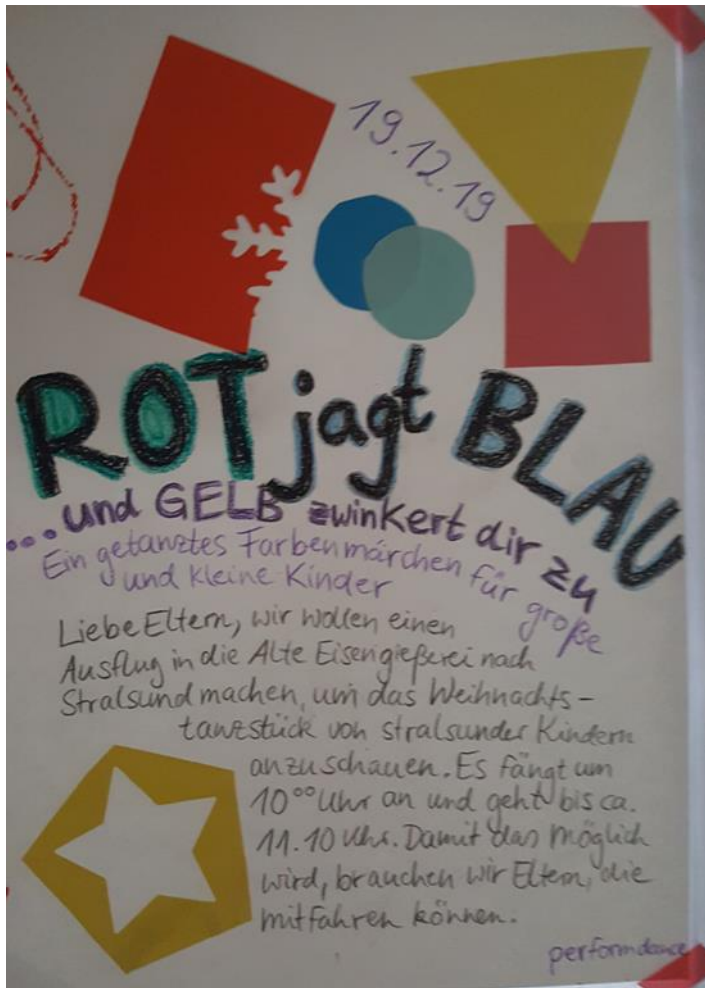
Bei der Bildgestaltung im Kindergarten verwenden wir vielseitiges Material (Pinsel, Fingermalfarbe, Wasserfarben, Buntstifte, Filzstifte, Wachsmalstifte,



Fäden,

Schwämme, Buntpapier, Transparentpapier, Pappe etc.). An unserem Basteltisch kann gezeichnet, geschnitten, geklebt, gebunden, gefaltet und gemalt werden. Regelmäßig werden Maltische mit Tischtuch und Kitteln vorbereitet, an denen die Kinder mit Farbe experimentieren können. Die Kinder können im Sinne der Partizipation selbst entscheiden, ob sie dieses Angebot wahrnehmen wollen oder nicht. Die Werke der Kinder werden in unserem Gruppenraum ausgestellt und regen so bei erneuter Betrachtung die Kinder zum Reflektieren an. Außerdem bieten Kapla, Lego, Lego Duplo, Bauklötze, unsere Knetkisten und Sandplätze viel Raum für die Ideen der Kinder. Auf dem Hof und auf den Ausflügen in den Wald werden Mandalas aus Naturmaterialien gelegt und Morgenkreismitten werden oft von den Kindern mitgestaltet. Die Weidenbaumkinder nehmen die Vielfalt der Welt wahr, indem sie auf den Wegen zu unseren Waldplätzen mit Hilfe von Stöckern Linien und Skizzen auf den Sandwegen hinterlassen, auf unserem Hof mit Matsch oder Schnee formen, mit Kreide malen oder im Sand zeichnen. All diese Tätigkeiten fördern die Konzentration, die Entspannung und das Erleben von gemeinsamen Gruppenerlebnissen.

Dem Träger ist der Kulturtransfer am Original sehr wichtig, Weidenbaum-Kinder besuchen Ausstellungen, sind mobil mit dem Kita-Bus, genießen Bühnenstücke von Dörte Bähr- und versuchen kein Stück auszulassen, derartige Angebote von anderen Kulturträgern öffnen Horizonte und prägen nachhaltig die Sensibilität für Kunst.



Wir haben das große Privileg, das Stück mit den Vorschulkindern zu benutzen, sowie die Musik um ein Hauseigenes Sommertheater zu organisieren als VS Arbeit

Der Träger hofft auf die Zeit nach der Corona-Pandemie auf die Wiederkehr des Kulturellen öffentlichen Lebens, damit wir Pädagogen den Kindern diese Welt zu Füßen legen können.



Ein weiteres Beispiel für die wertvollen Gruppenerlebnisse ist die Weiterentwicklung des Spiels „Max Mümmelmann“. Mit den Kindern zusammen wurden neue Karten für das Spiel gestaltet und gemalt. Aus den Hasenfamilien wurden Frühblüher.

Eigene Spiele zu entwickeln ist eine große umfassende ästhetische Herausforderung.

Die Kinder gestalten den Gruppenraum um und verwandeln ihn in Theaterbühnen und Zirkusmanegen. Dabei verwandeln sie sich selbst in Tiere, Feen, Zwerge, Elemente und vieles mehr. Die Präsentation und die Aufführungen spielen dabei für die großen Kinder eine entscheidende Rolle. Sie erleben sinnhaft den Raum, indem sie sich immer wieder begrenzte Räume schaffen können mit Hilfe von Decken, Stühlen, Tischen und Matten

. Körper, Bewegung, Gesundheit und Prävention



In der Kita haben die Kinder viele verschiedene Möglichkeiten sich zu bewegen. Im Kindergarten gibt es einen extra dafür angelegten Raum. Dieser ist mit blauen Matten ausgelegt und darf von den Kindern nur ohne Schuhe und mit Socken genutzt werden. An der Wand ist eine Sprossenwand fest verankert, die die Kinder zum Klettern nutzen können. Außerdem gibt es eine Hängematte, die an einer verstellbaren Leiste an der Decke befestigt ist. Die Hängematte kann nur von einem Erzieher eingestellt werden. Der Bewegungsraum ist mit drei Fenstern ausgestattet. Zwei befinden sich auf der Seite zum Eingang der Kita hin und eines befindet sich in Richtung Gruppenraum.

Durch diese beiden Gegebenheiten werden die koordinativen, wie auch die konditionellen Fähigkeiten der Kinder gefördert. Beispiele hierfür sind, ihren eigenen Körper wahrzunehmen und ihn von selbst zu entwickeln und seine

Grenzen auszutesten (z.B. Förderung der Kraft, Beweglichkeit, Ausdauer oder Schnelligkeit. Durch die Nutzung der Hängematte erfahren die Kinder ihren Körper ganzheitlich einzusetzen, und Tiefenwahrnehmung. Die Sprossenwand lädt zum Klettern ein und fördert die koordinativen Fähigkeiten, wie z.B. die Hand-Augen, aber auch die Hand-Fußwahrnehmung. Es stehen Softbälle zur Verfügung. Matten und Decken werden dazugeholt um sich zwischenzeitlich auch auszuruhen. Zur Erfrischung kommen die Kinder an die Trinkstation im Gruppenraum, die während des Tages stets eingerichtet ist.

Durch das Fenster Richtung Gruppenraum kann auch die Aufsichtspflicht gewährleistet werden, wenn die Tür geschlossen ist, das ist nur bei Nutzung durch 5-7 Jährige der Fall, je nach Ermessen benutzen nie mehr als 8 Kinder den Raum gleichzeitig.

Der Bewegungsraum wird auch für Morgenkreise oder Gruppenspiele genutzt. Über die Stillezeit verwandelt er sich in einen Schlaf- und Ruheraum.



Für den Krippenbereich kann auch der Zwischenraum für verschiedene Bewegungsangebote genutzt werden, sowie die Hochebene im Gruppenraum der Krippe. Diese besteht aus einzelnen Teilen, welche variiert werden können, sodass den Kindern immer neue Möglichkeiten geboten werden können. Wie z.B. sie auseinander zu schieben, oder den Deckel als eine Rampe anzubringen. Diese laden zum Klettern, Springen oder darauf laufen ein.

Das Außengelände der Kita bietet eine große Grünfläche, mit verschiedenen Möglichkeiten für weiträumige Bewegung, angrenzend die Fläche mit altem Baumbestand und Spielgeräten wie z.B. ein Klettergerüst mit Rutsche, eine Hängematte, oder eine Balancierstrecke.

Hierbei ist wichtig darauf zu achten, dass Kinder unter zwei Jahren das Klettergerüst nicht ohne direkte Aufsicht eines Erziehers nutzen dürfen. Die Spielgeräte befinden sich in Fallsand.

Für die Kinder stehen verschiedene Spielgaben zur Verfügung, wie z.B. Laufräder, Reifen, Autos, Fußball.

Zweimal in der Woche geht es in den nahen Wald, davon optimal einen Wandertag und einen Waldspieltag. Der Wandertag fördert die Kondition und die Waldspieltage die Grobmotorik an zugewiesenen Orten nahe des Weges.

Gesundheitserziehung

Ernährung, Körper, Gesundheit:

In unserer Kita wird viel Wert auf gesunde und ausgewogene Ernährung gelegt. Auch bei den Produkten wird auf regionale, oder Bio-Produkte zurückgegriffen. Es werden für die Kinder drei Mahlzeiten am Tag zubereitet (Frühstück, Mittag und Vesper). Das Mittag wird von einem Lieferdienst jeden Tag frisch zubereitet und zur Kita gebracht. Auch das Mittag ist bio- zertifiziert.

Das Frühstück und Vesper wird von den Mitarbeitern der Kita selbst zubereitet.

Die Mahlzeiten werden immer gemeinsam und zu den gleichen Zeiten eingenommen.

Ausserhalb der Corona-Pandemiebestimmungen können sich die KG Kinder ihre Portionen selbst auffüllen, ein „Kosteklex“ steht jedem Kind zu, um die zubereitete Mittagsspeise zu probieren, zu meist wird dann ein Nachschlag verlangt.

Es steht alles zur Verfügung für eine Backangebot und für die Zubereitung von Gemeinschaftsessen durch Mithilfe der KG Kinder.

Es wird den Kindern vermittelt, sich bei den Mahlzeiten Zeit zu lassen und diese gemeinsam zu genießen. KG Kinder schauen den Erziehern bei der Zubereitung der Mahlzeiten zu, was ihnen einen völlig neuen Bezug zum Essen ermöglicht. Die Fachkräfte sollten optimalerweise als Vorbild und Teil der Tischgemeinschaft an der Versorgung teilnehmen, sie können sich zur Mittagsversorgung anmelden. Die Kinder lernen die Abläufe der Mahlzeiten und die damit verbundenen Aufgaben kennen, wie z.B. den Tisch decken und abräumen und die Tische nach der Mahlzeit säubern. Es wird begonnen bestimmte Tischsitten zu lehren, wie z.B. „Was gehört auf den Tisch?“, „Wie benutze ich richtig mein Besteck?“, „Was geschieht nach den Mahlzeiten?“ Ein Tischspruch unterstützt das Gemeinschaftsgefühl zu Tisch. Die Kinder räumen ihr Geschirr selbständig weg und gehen sich die Hände und das Gesicht waschen. VS helfen bei der Nachversorgung mit Küchenaufgaben.

Die Kinder lernen also ihren Körper kennen, indem sie sich möglichst selbstwirksam versorgen mit guter Nahrung, viel Bewegung, der Aufenthalt im Außenbereich und im Wald stärkt ihr Immunsystem, Anspannung und Entspannung wechseln sich ab, über sich hinausgehen und dann sich selbstversorgend ausruhen, Resilienz und Glückserfahrung ohne viel zu brauchen wird forsiert.

Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung

„Es gibt keinen größeren Reichtum als Zufriedenheit.“

Sathya Sai Baba



In der Umweltbildung ist es für die Kinder der Kita Weidenbaum eine tägliche Erfahrung in einem großen Garten mit Wiese und vielen alten Kastanienbäumen zu spielen. Viele Vögel leben dort und durch die Versorgung der Vögel mit Samen, in einem Vogelhaus, Samentöpfen und Meisenknödeln im Winter, haben die Kinder die Möglichkeit, viele verschiedene Arten von Vögeln bereits im Garten kennen zu lernen.

Die Erzieher der Weidenbaumkita sind durch ihre Ausbildung geschult und



können den Kindern Wissen über die Arten vermitteln, sodass die Kinder früh in ihrer natürlichen Neugier und Liebe zur Natur genährt und gestärkt werden. Dazu kommen die wöchentlichen Ausflüge in den benachbarten Wald (Elisenhain), durch den die Kinder Ausdauer entwickeln und die Schönheit und Freude in der Natur zu sein schätzen lernen. Dazu kommen qualitativ hochwertige, kindgerechte Schulungen zum Leben der Tiere im Wald, und zum sinnvollen Verhalten der Menschen im Wald, von Seiten der Pädagogen/Innen. Zur Unterstützung werden auch jährlich Vogelkundige und Landschaftsökologen zu gemeinsamen Ausflügen eingeladen.

Besonders in der Praxis zeigt sich die Nachhaltigkeit der Weidenbaum Gemeinschaft.

Das Weidenbaum Team bringt vielseitige Kompetenzen zur Nachhaltigkeit mit und bringt diese sinnstiftend und kindgerecht in die Gemeinschaft ein.

Ausgedrückt wird dies z. B. durch ein ausgesprochen kreatives Gestalten mit den Kindern, indem Materialien recycelt werden und die Kinder diese Materialien für kreative Arbeiten nutzen oder Lerninhalte durch den Erzieher beispielsweise mit selbstgebaute Figuren aus Naturmaterialien dargestellt werden können.

Ein Großteil der Einrichtung und des Lernmaterials ist aus natürlichen Materialien hergestellt, wird angemessen gepflegt, repariert und durch jahreszeitliche Lerninhalte wieder verwendet, sodass Ressourcen gespart werden. Kinder lernen vom Vorbild der Erwachsenen und durch den achtsamen

Umgang der Pädagog/Innen erfahren die Kinder auf hunderterlei Weise, wie wir mit Ideen und dem was bereits da ist immer wieder neu gestalten, erfahren und lernen können.



Kindern selbst ist diese Eigenschaft, einfachste Materialien durch ihre Phantasie und Kreativität immer wieder neu zu verwenden, zueigen und gerade dieses schon da sein, wird durch den Erwachsenen gestärkt und gefestigt.

Die Liebe zur Natur und allem was lebt, kann sich dadurch auf natürliche Weise in allen Mitgliedern der Gemeinschaft entfalten und auch die Elternschaft wird durch diese Inspiration angeregt ihre eigene Lebensweise auf den Respekt der Natur gegenüber zu überdenken.

Zu diesem Thema hat bereits auch ein Elternbildungsabend statt gefunden.

Eine Bildungsarbeit findet in dieser Hinsicht umfassend durch die Aufnahmegespräche, Elternabende, Elterngesprächen und viele weitere Gelegenheiten des Austausches statt.

Ein schönes Beispiel zeigt sich, durch ein mit den Eltern gemeinsam durchgeführtes Faschingsprojekt, wodurch die Eltern, Kinder und Erzieher erleben konnten, wie schön es ist, ein eigenes Kostüm auf einfache Weise, mit Kulturtechniken, gebrauchten Materialien und Phantasie selbst herzustellen. Ein solches Vorgehen, ist für die Kita Weidenbaum charakteristisch.

Zudem werden Lernmaterialien (z.B. Montessori- Material) von den Erziehern aus Naturmaterialien und gebrauchten Utensilien selbst hergestellt. Mithilfe der Elternschaft



gelang es sogar ein natürliches Holzbaumaterial für die Krippe herzustellen, welches in den letzten Schritten von den Vorschülern nachbereitet und den Krippenkindern übergeben wurde.

Kinder und Erwachsene erleben den schöpferischen und natürlichen Prozess des „Selbst Gestaltens“ in einer großen Gemeinschaft und sie erleben die Freude, die durch das gemeinsame Teilen und Mitgestalten entsteht.

Bei der Anschaffung von Material und Pflanzen wird auf die ökologischen Zusammenhänge in der Gesellschaft geachtet. So wird z.B. Biosaatgut für den Garten beschafft und es werden nachhaltige Produkte im Einkauf bevorzugt.

Die Natur selbst ist ein Lerninhalt und ihre Schätze bieten Anlass zu unzähligen Tätigkeiten und gerade dies wird in der pädagogischen Arbeit mit den Kindern aufgegriffen und gestärkt.

Es gibt eine Vorschulstunde zum Thema Garten, indem die Vorschüler den Garten pflegen, kleine Pflanzen und Blumen ansehen und erleben können, wie die Pflanzen gedeihen und was von den Pflanzen gegessen und eventuell zu Tee und Kräutersalat weiter verarbeitet werden kann.

An der Arbeit der Vorschüler und Pädagogen/Innen haben die Kinder der unterschiedlichen Altersstufen ihre Freude, da der Garten frei zugänglich ist und jeder ernten darf.



Mittlerweile gibt es zwei Hochbeete, in denen die Kinder professionell Gemüse mit einem Erzieher/ in anbauen und im kommenden Jahr auch mit effektiven Mikro-Organismen versorgen. Das stellt eine neue ökologische Anbauweise dar, die von einem japanischen Wissenschaftler: Prof. Higa entwickelt wurde. Die Kinder konnten damit bereits Erfahrungen machen: bei einer Baumpflanzung, die gemeinsam mit dem Natur- und Umweltschutz Greifswald auf dem Nachbargrundstück durchgeführt wurde, sowie bei der Pflanzung einer blühenden Hecke durch die Elternschaft 2020, um einen Schutzraum für die Krippenkinder zu gestalten, der gleichzeitig als Futterweide den Insekten dient.

Die Kinder konnten die Wurzeln der Pflanzen und die Pflanzen selbst mit Mikro-Organismen einsprühen und haben eine kindgerechte Aufklärung darüber bekommen, wie diese kleinen Lebewesen die Pflanze unterstützen. Da Mikro-Organismen die herkömmlichen chemischen Dünger ersetzen können, bieten sie eine echt Lebensalternative in der neuen Zeit, die einen Tiefgang im Respekt und der Liebe, allem was lebt gegenüber, dringend nötig hat.

Unsere Kinder und Familien bekommen Wissen und Handwerkszeug und sind teil einer Gemeinschaft, die nach einem respektvollen und ökologischen Lebensweise strebt und daran mit Freude arbeitet.

Selbstverständlich achtet das Weidenbaumteam auf eine ökologische Essensversorgung, um der Gesundheit der Kinder und der Umwelt dienlich zu sein. Die Mittagsversorgung wird durch Gran-Gusto Catering GbR sichergestellt, welche ihr Gemüse und Fleisch/ und Fisch ökologisch einkaufen und auch die Frühstücks- und Vesperversorgung wird durch ökologisch hergestellte Produkte abgesichert.

Durch eine eigene Frühstückszubereitung aus einfachen und natürlichen Pflanzen

und eine lange Zeit auch das regelmäßige Brötchen backen mit den Kindern, werden Ressourcen sinnvoll eingesetzt und dienen der Gesundheit der Kinder sowohl körperlich (angemessene Zubereitung: z.B. gekochter Haferbrei/ Maisgrieß/ Milchreis für die Krippenkinder), als auch geistig, dadurch das Kinder ganz natürlich mit dem Ablauf des Zubereitens des Brotes oder ähnlicher Speisen, mit einbezogen werden.

Durch die Freude am gemeinsamen Tun und den guten Geschmack von selbst gebackenen Brot und Brötchen, wird ein Wissen in den Kinder verankert, dass ihnen ermöglicht, sich als Erwachsene an diese Qualität und diesen Schatz zu erinnern und selbst eine Lebensweise zu entwickeln, welche die natürlichen Gegebenheiten auf der Erde schützt und sinnvoll zum Wohle aller Lebewesen nutzt.

Wir bemühen uns, um eine tiefe Dankbarkeit gegenüber dem was lebendig ist und arbeiten als Team daran unsere Achtsamkeit gegenüber der Lebendigkeit und dem, was das Leben trägt und aufblühen lässt, weiter wachsen zu lassen und unsere Erfahrungen miteinander zu teilen, damit wir alle gemeinsam ein neues Leben, auf einer neuen Erde leben können.

Unsere Zufriedenheit wächst mit jedem Schritt, den wir auf dem Weg hin zu einer liebevollen, das ganze Leben respektierende Lebensweise gehen. Und diese gemeinsame Erfahrung, macht unseren geistigen Reichtum aus.

Auf der benachbarten Ackerfläche wird den Kindern der Kita „Weidenbaum“ ein Stück der Fläche für den eigenen Anbau von Kartoffeln in Zusammenarbeit mit dem Agrarbetrieb Groß Kiesow, es wird selbst gejätet ohne Chemikalien gegen Unkraut, Kartoffelkäfer gesammelt und auch am Ende geerntet, dann dauert es bis der Boden sich davon erholt hat und es wieder ein buntes Schild aufgestellt wird.



Frau Schwanz vom Agrarbetrieb
Groß Kiesow besuchte uns im
Morgenkreis ein ganzes Jahr
regelmäßig zu den
Wachstumsphasen der Kartoffel
und begleitete uns in der Pflege bis
zur Ernte





Hochbeet und gepflegter Komposthaufen fördern das Bewußtsein für die Abhängigkeit von Lebensmitteln und geben Einblick in die entsprechenden Systeme mit denen wir leben.

Obst aus dem Naschgarten
Frische Blumen für den Tisch



Herr Schramm besuchen die Weidenbaum-Kinder seit mehreren Jahren, seine Führungen durch die Botanischen Gärten, den Gewächshäusern oder durch das Arboretum sind voller Inspiration und kindlich aufbereitetes wertvolles Wissen, er hat ein großes Talent für den Wissens-Transfer... hier auf dem Foto sieht man die aus dem Arboretum mitgebrachten unterschiedlichen Laubblätter aus unserer gepressten Sammlung, wir kleben sie zu Laternen damit sie uns den Weg in den Wald leuchten mit Ihrer erleuchteten Schönen Erscheinung. Diese Art der nachhaltigen Werteerziehung ist dem Träger der Weidenbaum Kita sehr wichtig.

Datum/Unterschrift LeiterIn

Datum/Unterschrift des Trägers